



Lurche in Männedorf blicken zuversichtlich in die Zukunft: Dank Ausstiegshilfen sollen weniger Tiere in Strassenschächten einen qualvollen Tod erleiden.

Sabine Rock

Männedorf installiert Ausstiegshilfen für Amphibien

MÄNNEDORF Die Gemeinde Männedorf hat 180 Ausstiegshilfen für Frösche und Kröten in die Strassenschächte eingebaut. Dank diesen sollen weniger Tiere verenden.

Amphibien wie Frösche und Feuersalamander fallen auf ihren Wanderungen immer wieder in Entwässerungsschächte und vertrocknen oder verhungern darin qualvoll. Nach Küssnacht hat nun auch Männedorf reagiert und an Gemeindestrassen rund 180 Ausstiegshilfen montiert.

Diese befinden sich an der Brähenstrasse am Waldrand oberhalb von Männedorf und im Dorfkern, wo einige Bäche zusammenfliessen. Insgesamt sind die Schächte von rund 15 Strassenzügen mit solchen Klettergerüsten ausgestattet.

«Kostengünstige Lösung»

Die beiden Amphibienschützer Jean-Baptiste Evard aus Wolfhausen und Daniel Emmenegger

aus Stäfa haben die Notausgänge für Amphibien initiiert.

Vor allem an Strassen zwischen Gewässern und Wäldern fallen Frösche und Kröten durch die Dolendeckel. «Die Tiere sind das ganze Jahr über unterwegs und ziehen sich gerne in schattige Wälder zurück», erklärt Christian Wiskemann vom Naturnetz Pfannenstil, welches das Projekt unterstützt. Statt in ihrem natürlichen Lebensraum finden sich die Amphibien aber oft in Strassenschächten wieder. Aus dieser misslichen Lage können sie sich nicht mehr eigenständig befreien, weil die Wände zu steil und glitschig sind.

Als Hilfe kommen nun Matten aus dreidimensionalem Kunststoffgeflecht zum Einsatz. Auf diesen können die Tiere selbst-



Notausgang für Amphibien: Mit Hilfe von Kunststoffmatten können sich auch kleine Tiere selbstständig aus Strassenschächten befreien.

zvg

ständig aus dem Schacht kriechen. «Die Matten sind nicht nur einfach zu montieren, sondern auch kostengünstig», sagt Liselotte Hanimann, Sachbearbeiterin Umwelt, Landschaft und Entsorgung der Gemeinde Männedorf. «Für das gesamte Projekt

haben wir 3600 Franken ausgegeben.»

Strassenmeister freuen sich

Bereits seit 2012 ist in der Abwasserreinigungsanlage Weiern Männedorf ein sogenannter Amphibienabscheider im Einsatz.

Im Klärwerk angeschwemmte Tiere können durch ein Rohr heraushüpfen und landen in einem Kübel. Dieser wird am Abend von Klärmeister Reto Nigg auf dem Heimweg in einem Gewässer entleert. Vor allem bei den Strassenmeistern kommen die Klettergerüste gut an. «Niemand findet gerne tote Tiere in den Schächten, und wenn sich das ohne grossen Mehraufwand vermeiden lässt, machen die Leute gerne mit», schildert Christian Wiskemann seine Erfahrungen. Das Naturnetz führt derzeit Gespräche mit weiteren Gemeinden im Bezirk. Das Ziel sei es, möglichst alle für Amphibien gefährlichen Strassenschächte mit Ausstiegshilfen auszustatten.

«Auch Hausbesitzer können beim Amphibienschutz aktiv werden, indem sie Lichtschächte mit einem Insektenschutzgitter abdecken», rät Liselotte Hanimann. *Linda Koponen*